

22. X. 1916

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 21. Oktober. (Orig.-Ber.) Der bessere Besuch der Wochenbörse bringt jetzt immer nur vermehrte Frage, aber kein stärkeres Ausgebot. Dies bewirkt, daß trotz regen Konsumbegehres Geschäfte nur schwer zustandekommen und daß Abschlüsse, die getätigt werden, nur Zufallspartien von geringem Umfang betreffen. Was von greifbarer Ware zum Ausgebot gelangt, wird willig aufgegriffen und zu höchsten Preisen aus dem Markt genommen. Die Tendenz bleibt dadurch unverändert fest.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 38.—, Roggen R. 31.—, Braugerste R. 36.—, Futtergerste R. 32.—, Hafer R. 30.—, Raps R. 63.—, Hülsen R. 60.—, Hirse R. 23.—, Erbsen oder Binsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Altsil. (Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisefertkartoffeln, handgelaubt (Rüpfel ausgenommen) R. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 7.—, Malzkeime R. 22.—, Viertreber, getrocknet R. 26.—, Leinfuchen R. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet R. 19.—, Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Plegeldruschstroh R. 9.—, Maschinenbruchstroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepreßtem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm. Amtliche Notierung pro 50 Kilogramm: Weißfl. R. 135.— bis R. 175.—, Infarnat R. 100.— bis R. 107.—.

Mehl und Mele.

Wien, 21. Oktober. (Orig.-Ber.) Surrogatmehle blieben rege begehrt, sind aber in greifbarer Ware wenig offeriert. Die Umsätze hielten sich deswegen in ganz bescheidenen Grenzen. Futterstoffe und Mühlenabfälle sind gesucht und tendieren behauptet.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgenden Uebernahmspreis für Mele: pro 100 Kilogramm 17 Kronen.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 21. Oktober. (Orig.-Ber.) Der Verkehr widelte sich während der ganzen Woche in lebhafter Stimmung ab. Trotz schwachen Angebotes wurde Rindfleisch je nach Qualität im Einklange mit der Tendenz auf dem Rindermarkt um 10 bis 20 S. pro Kilogramm im Preise ermäßigt. Auch Kälber und Kalbfleisch wurden entsprechend dem Rückgange auf dem dieswöchigen Rindermarkt in St. Marx um 20 S. pro Kilogramm im Preise herabgesetzt. Zufuhr mit Schweinefleisch knapp, in Schafen und Schafsfleisch hingegen übertraf das Angebot die Nachfrage und haben sich die Preise gestern um 20 bis 30 S. pro Kilogramm ermäßigt.

Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 151,105 Kilogramm Rindfleisch, 765 Kilogramm Kalbfleisch, 25,148 Kilogramm Schweinefleisch, 489 Kälber, 3621 Schafe und 1257 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes R. 7.80 bis R. 8.60, hinteres R. 8.60 bis R. 8.90, englisches R. 9.80 bis R. —, Büffelsteisch R. 7.60 bis R. 8.—, Kalbfleisch R. 6.50 bis R. 7.—, Schweinefleisch R. 7.80 bis R. 8.60, Kälber R. 5.— bis R. 5.10, Schafe R. 6.— bis R. 7.10, Schweine R. 7.30 bis R. 7.80 pro Kilogramm.

Rindermarkt.

Wien, 21. Oktober. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastrindvieh von beinahe 900 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 200 Stück stärker sein als der dieswöchige. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 500 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 100 Stück größer wäre als jene am letzten Montag.

Wirkstoffmärkte.

Wien, 21. Oktober. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren auf dem Raschmarkt und auf dem Markt am Hof etwas günstiger, und zwar wurden 716 Meterzentner mehr zu Markt gebracht als in der Vorwoche. Der vorgeschrittenen Jahreszeit entsprechend, waren die Zufuhren an Obst schwächer, namentlich Äpfel aus Steiermark kamen weniger auf den Markt, so daß der Ausfall dieser Zufuhr selbst durch größere Ankünfte böhmischer Äpfel nicht wettgemacht werden konnte. Gemüse und Kartoffeln waren besser zugeführt, namentlich Kraut war reichlich vorhanden, und wurde daher dieser Artikel vielfach unter dem amtlich festgesetzten Preise verkauft. Dagegen mußten die Preise für Spinat, grüne Bohnen, Parabeln und Knoblauch erhöht werden. Die Nachfrage war die ganze Woche über lebhaft, doch war die Nachfrage nach Kartoffeln nicht mehr so stürmisch wie in der Vorwoche, so daß der Bedarf mit Ausnahme von Freitag täglich gedeckt werden konnte. Butter und Eier sind schwach zugeführt und sehr stark gesucht.

Zugeführt wurden in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 22,190 Meterzentner, hiervon entfielen 5714 Meterzentner auf den Raschmarkt und 16,476 Meterzentner auf den Markt am Hof.

Es notierten, alles an detail: Kohl 5 bis 15 S., Kohlrüben 4 bis 12 S., Artischocken R. 1.40 bis R. 2.40, Karfiol 30 S. bis R. 1.60, Speisefürbisse R. 1.20 bis R. 2.60, Salatgurken 80 S. bis 1 R., Hauptsalat 9 bis 30 S., Endiviasalat 12 bis 24 S., Kochsalat 7 bis 14 S., Zitronen 12 bis 20 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, unfortiert 18 S., fortiert 18 S., Rüpfel 58 S. bis 62 S., Gärtnerzwiebel 68 bis 74 S., Mäcker Zwiebel R. 1.— bis R. 1.20, Knoblauch R. 3.80 bis 4.50, Spinat 70 bis 88 S., grüne Bohnen 85 S. bis R. 1.06, Paradiesäpfel 70 bis 92 S., Kohlsprossen R. 4.— bis R. 4.50, Bruntfresse R. 1.— bis R. 1.20, Bögerlsalat R. 1.20 bis R. 2.—, Champignons R. 12.— bis R. 14.—, Dallmais R. 1.— bis R. 1.60, Herrenpilze R. 3.76 bis R. 4.16, Möllinge R. 1.— bis R. 1.50, Äpfel R. 1.— bis R. 2.60, Quitten R. 1.40 bis R. 2.40, Birnen R. 1.28 bis R. 3.60, Weintrauben R. 2.80 bis R. 4.80, Nüsse R. 1.60 bis R. 3.60, Kastanien R. 1.60 bis R. 2.45, Nüsse R. 2.— bis R. 2.40, Preiselbeeren R. 2.40 bis R. 3.12, Zwetschen 60 bis 64 S., Hirse, geschält, R. 3.60, Bohnen 90 S., Butter R. 9.76 bis R. 12.80, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen, ausgeleßt, R. 4.— per Liter; frisches Eier je nach Qualität 30 bis 40 S. pro Stück.